

erst mit dem dritten Kapitel zu und kennzeichnet c. 2 ausdrücklich als einen der eigentlichen Darstellung vorangestellten Exkurs¹⁸⁹). Was jedoch in der Genealogia Welforum noch als einheitliche Überlieferung aufgezeichnet worden war — der „Welfe“ Catilina als erster Träger des Welfen-Namens, Verwerfung und Wiederannahme des Namens — wird vom Autor der Historia in seinem Exkurs *de exordio nominis quod Gwelf sonat* als Inhalt zum Teil gegensätzlicher und miteinander konkurrierender Auffassungen dargestellt¹⁹⁰). Die Bedeutung dieses Überlieferungsgutes für das welfische Selbstverständnis hat also offensichtlich zugenommen. Für die Beurteilung der hier diskutierten sächsischen Welfenquelle ist dies indessen weniger wichtig als die Tatsache, daß einerseits zur Zeit der Abfassung der Genealogia Welforum und der sächsischen Quelle als Ahn der Welfen noch Eticho vorgestellt wurde, die Welfen demnach eigentlich als „Etichonen“ zu gelten hätten, daß andererseits aber bereits in der Genealogia eine Ausweitung der welfischen Überlieferung auch durch solche Momente zu beobachten ist, die auf den Namen Welf und auf dessen Träger hin orientiert sind. In der Historia ist dieser Vorgang erheblich weiter fortgeschritten und in gewisser Weise zum Abschluß gekommen, da hier nun auch ein Welf die gesamte Welfengenealogie anführt. Man kann deshalb geradezu von einer Neuakzentuierung des gesamten Bestandes welfischer Überlieferung im Lauf des 12. Jahrhunderts sprechen¹⁹¹). Dazu paßt, daß die Bezeichnung *Guelfi* für das welfische Geschlecht in der Tat erstmals um die Mitte des Jahrhunderts, bei Otto von Freising, nachweisbar ist¹⁹²), ohne daß damit — wie auch bei Otto zu sehen ist — die ältere Bezeichnung nach einem herrschaftlichen Sitz des Geschlechts, wie sie in ihrer Weise auch die sächsische Welfenquelle zu erklären und zu deuten versucht, verdrängt worden wäre¹⁹³).

¹⁸⁹) Der letzte Satz des c. 2 (ed. E. König, Schwäbische Chroniken 1, 6) lautet: *Sed iam ad propositum redeamus*, eine klassische Wendung zur Kennzeichnung des Endes eines Exkurses.

¹⁹⁰) *Dicitur, quod...* (einer der ältesten Welfen habe sich mit der Tochter eines vornehmen römischen Senators namens Catilina vermählt); *Alii dicunt, quod...* (Namensgebung durch das Spottwort eines Kaisers); *Alii utrumque verum esse coniciunt. Dicunt enim...*

¹⁹¹) Darüber jetzt K. Schmid, in: Adel und Kirche, Festschrift G. Tellenbach (1968) S. 399 ff.

¹⁹²) *Gesta Frederici II*, 2, ed. F.-J. Schmale, Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe 17, 284: *Due in Romano orbe apud Gallie Germanie fines famose familie hactenus fuere, una Heinricorum de Gueibelinga, alia Gueforum de Aldorfio...*

¹⁹³) Vgl. die Nachweise bei K. O. Müller (wie Anm. 83) S. 40 f.; E. König, Schwäbische Chroniken 1, 141 Anm. 256; J. Fleckenstein, Herkunft